

„In der Weihnachtsbäckerei ...“

Jungen und Mädchen backen Plätzchen für geflüchtete Schüler

OBERNDORF/HEM-MOOR tw · „Hallo Kyrill, Hallo Aylin.“ Mit Umarungen begrüßte Imen Gharbi ihre ehemaligen Schüler in der Oste-Schule Hemmoor. „Ist das cool euch alle wiederzusehen“, strahlte die Sprachlehrerin am Montagmorgen in der Osteschule übers ganze Gesicht. Und auch ihre ehemaligen Schüler freuten sich sie wiederzusehen. Von November letzten Jahres bis Mai diesen Jahres hatte sie an der Osteschule im Rahmen der Integrationsarbeit einen Betreuungsauftrag für die geflüchteten Schüler aus der Ukraine, aus dem Iran, aus Rumänien und aus der Türkei. „Nach einem halben Jahr hat das Land Niedersachsen die Fördergelder für die geflüchteten Schüler leider eingestellt und diese jungen Menschen im Alter von zehn bis 19 Jahren wurden sich selbst überlassen“, erzählt sie. „Sie mussten in den Klassen mit fremder Sprache ein-



Bevor man Plätzchen weiterverschenkt muss man sie natürlich auch probieren. Dass ließen sich die jungen Bäcker (hier ist nur ein Teil zu sehen) nicht zweimal sagen Fotos: tw



„Mmh, das ist lecker.“ Konzentriert waren die Kinder und Jugendlichen zusammen mit Imen Gharbi dabei, die Plätzchen zu backen, und natürlich durfte auch mal genascht werden

fach mitlaufen, ohne, dass sie Deutsch konnten oder betreut wurden.“ Doch Imen Gharbi wollte ihre Schüler nicht im Stich lassen, und hielt die Verbindung zu ihnen aufrecht. „Da ich ganzheitlich arbeite und mir meine Schüler immer ans Herz wachsen, besuche ich diese Schülergruppen regelmäßig. Ich bringe Ihnen etwas Leckeres zu Essen mit, wir machen einen kurzen Deutschunterricht, spielen etwas und essen gemeinsam.“ Für den Besuch kurz vor Weihnachten hatte sie sich etwas Besonderes einfallen lassen: Schüler backen für Schüler. Und da die

bei unter anderem einiges über die Länder aus denen die Rezepte für die Plätzchen waren oder warum Zucker nicht gesund ist und welche Alternativen es gibt. Clara, die zuhause auch viel mit ihrer Familie bäckt, fand es toll, neue Plätzchensorten kennenzulernen, die sie zuhause nachbacken kann. „Nehmt auch mal die Limetten-Deko“. Passt sie doch perfekt zu den japanischen Plätzchen, die alle am Dienstag letzter Woche verzierten. Ganz traditionell unter anderem auch mit dem Yin und Yang-Symbol. „Weiß jemand wie das aussieht?“, fragte Imen Gharbi. „Halb

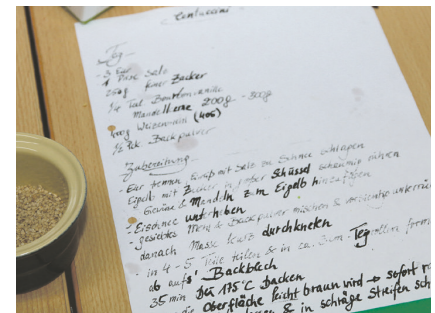
weiß und halb schwarz“, „Mit einer geschwungenen Linie“, kam es zurück. „Und da Weihnachten ist, machen wir die eine Hälfte rosa.“ Mit Elan ging es ans Werk. „Und wer hat Lust die Lebkuchen mit Schokolade zu verzieren?“ Auch hier fanden sich schnell helfende Hände. Das Shortbread und die tunesischen Plätzchen aus Kichererbsenmehl waren schon gebacken und gut verpackt, die Cantuccini noch im Ofen. „Sind sie schon fertig?“ Jona ging in die Küche, warf einen geübten Blick in den Ofen. „Die können noch ein bisschen.“

Alle Schüler der Freien Schule, die Lust hatten, konnten bei der Aktion mitmachen. Und Jona machte gerne mit. „Mir macht backen Spaß“, sagte er. Vor allem, dass auch exotischere Plätzen gebacken wurden gefiel ihm. Besonders begeisterte ihn jedoch, „dass wir damit auch die Flüchtlinge willkommen heißen“. „In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei...“. Welch passenderes Weihnachtslied konnte es geben als den Klassiker von Rolf Zuckowski, das am Montag vielstimmig angestimmt wurde. Imen Gharbi war mit ih-

ren jungen Bäckern nach Hemmoor gekommen, um gemeinsam mit ihren ehemaligen Schülern ein bisschen zu feiern. Und die freuten sich über die gelungene Aktion. War es am Anfang noch ein bisschen chaotisch, bevor alles hergerichtet war, trat schnell eine besinnliche Stimmung ein beim Duft des Jasmin- und Bratapfel-Tees und dem genießen der Plätzchen. Nachdem sich alle in einem Team-Spiel vorgestellt hatten, wurden kleine Geschichten vorgelesen und beim Singen von „Oh, Tannenbaum“ wurde es richtig weihnachtlich. „Seit ihr das nächste Mal dabei, wenn wir Pizza backen?“ Eine Frage, zu der keiner Nein sagen konnte. Imen Gharbi plant das Ganze in umgekehrter Reihenfolge. Dann backen die geflüchteten Jungen und Mädchen für die Schüler aus Oberndorf. Denn die Kommunikation untereinander klappte schon gut, auch wenn sie wegen mangelnder Sprachkenntnisse zum Teil mit Händen und Füßen erfolgte. Und da Weihnachten ist, hat Imen Gharbi noch einen Wunsch. „Vielleicht motiviert unsere Aktion auch andere dazu, etwas für andere Menschen zu tun.“



Stolz wurden die fertigen Cantuccini präsentiert



Jeder bekam zu den Plätzchen das passende Rezept, um es auch Zuhause nachbacken zu können



Damit die Cantuccini richtig gut aussehen, braucht es etwas Geschick beim Schneiden



Liebevoll wurden die japanischen Plätzchen mit dem Yin und Yang-Symbol dekoriert



Die Aktion kam sowohl bei den Schülern der Osteschule als auch der Freien Schule Oberndorf gut an

Foto: Privat